steh auf

Gemeindebrief

der Evangelischen
Auferstehungsgemeinde
Mainz

Weihnachten 2018

Adventsfeier der Senioren

Gottesdienste an Weihnachten

Wohncontainer für Wohnungslose

INHALT

Seite

Liebe Mitchristen	3
Adventfeier für Senioren	4
„Denn sie hatten keinen Raum in der Herberge gefunden“	6
Krippenspiele am Heiligen Abend	8
„Hauskreise“ in der Auferstehungsgemeinde	10
Terminkalender Dezember / Januar	12
Gottesdienste in der Weihnachtszeit	13
Wer ist …? Was macht …? Jann-Patrick Götz	14
Menschen der Bibel: Josef von Nazareth	16
„Wie macht ihr das?“	18
Wenn im Kindergarten der Adventskranz steht	20
Harti – das Kirchenhörnchen erklärt‘s: Was ist ein Küster?	22
Kurznachrichten	23
Ausblick	24

IMPRESSUM

Steh auf - Gemeindebrief der Evangelischen
Auferstehungsgemeinde Mainz
Nr. 10 (Weihnachten 2018)

Am Fort Gonsenheim 151 • 55122 Mainz
Tel.: 06131 - 320972 Fax: 06131- 372170

mail@auferstehungsgemeinde.de • www.auferstehungsgemeinde.de
IBAN: DE92 5505 0120 0100 0228 21 • BIC: MALADE51MNZ

Redaktion:
Wiebke Bück, Rolf Figge, Gerhard Schernikau,
Anne Schumann, Gabriele Trabold

Gestaltung:
Birgit Breuninger
Wiesbaden

Liebe Mitchristen,

Im Herbst fand eine Aktion statt mit dem Titel „Deutschland spricht". Dabei wurden mehrere Tausend Menschen zusammen gebracht, die politisch völlig unterschiedlich denken und möglichst nahe beieinander wohnen. Nachdem sie miteinander diskutiert hatten, sagten viele: Es ist erstaunlich, wieviel besser man jemanden versteht, wenn man mit ihm redet, als wenn man nur über ihn spricht. Ich glaube, wir brauchen solche Gespräche, weil unsere Gesellschaft immer mehr auseinanderbricht, weil sich Gräben auftun und sich unversöhnliche Lager bilden, zwischen denen es kaum noch friedliche Begegnungen gibt.
Wie ist es, wenn Menschen aufeinander treffen, die scheinbar nicht zueinander passen? Was passiert, wenn Gegensätze sich begegnen? Die Geschichte des Christentums erzählt davon, auch die Weihnachtsgeschichte: Da kommen Himmel und Erde zusammen. Da wird Gott ein Mensch wie du und ich. Da sind Hirten die ersten, die den neuen König begrüßen, und da stehen persische Astrologen an der Krippe, in der der Messias Israels liegt. Gott kommt hinein in die Spannungen und Gegensätze dieser Welt. Ich bin überzeugt, in dieser Geschichte liegt auch heute noch eine Kraft, die wir nötiger haben denn je.

Herzliche Grüße
Ihr
J.M. Fritze

Adventfeier für Senioren

SICHTLICH VON HERZEN WILLKOMMEN

Seit einigen Jahren sind im Dezember die Senioren der Auferstehungsgemeinde zur Adventsfeier eingeladen. Das ist auch in diesem Jahr wieder so: Für den 12. Dezember um 15.00 Uhr wird im Gemeindesaal alles vorbereitet. Mitbringen müssen die Gäste nichts, auch keinen Kuchen. Vom Seiteneingang der Kirche her ist der Gemeindesaal barrierefrei zugänglich. Lange Tafeln sind adventlich geschmückt, Kaffee und Kuchen steht auf den Tischen bereit. Alle sind von Herzen willkommen.
Auf den Tischen finden die Gäste neben den Kuchentellern ein Blatt mit einem Weihnachtsquiz. Da wird nach Adventsbräuchen in aller Welt gefragt und Einzelheiten aus der Weihnachtsgeschichte. Zu jeder Frage gibt es drei mögliche Antworten: Manche Antwort klingt lustig, aber vielleicht ist gerade die witzige Antwort die richtige?
Warum heißt der Tag nach Weihnachten in England Boxing Day? Nicht alles kann man wirklich wissen, man muss raten. Da ist es gut, wenn man sich mit der Nachbarin am Tisch oder dem Gegen-

über austauschen kann.
60 Menschen oder ein paar mehr wird Pfarrer Jens Martin Sautter wohl begrüßen können. Am Anfang – um kurz nach drei – singen die Kinder aus der Kindertagesstätte. Ihre adventlichen Liedern machen so manches Herz fröhlich. Aber auch die Kinder freuen sich, besonders über die kleinen Süßigkeiten, die sie als Dank mit nach Hause nehmen können. Dann spielt der Flötenkreis auf. Der Vortrag der vielen unterschiedlichen Flöten gibt den adventlichen und weihnachtlichen Liedern einen einen feinen Klang. Die Gruppe begleitet den Nachmittag musikalisch.
Natürlich gehört zu einer adventlichen Feier auch, dass man die bekanntesten Adventslieder selbst singt. Auch Zeit für Kaffee und Kuchen haben ihre Zeit.
Wenn alle satt sind und Zeit zum Gespräch war, hält Pfarrer Sautter eine Andacht, zu der auch eine adventliche Geschichte gehört. Dann muss das Quiz noch aufgelöst werden: Wie heißen die richtigen Antworten? Und wer weiß noch etwas zu den Bräuchen und zu den Themen zu erzählen, die im Quiz vorgekommen sind?
Nach eineinhalb Stunden – um halb fünf – beendet Pfarrer Sautter den adventlichen Nachmittag mit dem Schlussgebet, dem Segen und einem gemeinsamen Schlusslied. Manche machen sich auf den Weg nach Hause, andere, die das vorher angemeldet hatten, werden nach Hause gebracht.

Wenn Sie gerne teilnehmen möchten:
Mitglieder der Auferstehungsgemeinde ab 75 Jahren erhalten eine persönliche Einladung per Post. Wer gerne kommen möchte, meldet sich an: telefonisch (32 09 72) oder schriftlich oder mit einer E-Mail {mail@auferstehungsgemeinde.de). Auch wer keine persönliche Einladung bekommen hat, kann sich gerne anmelden: Wichtig: Bitte teilen Sie mit, mit wie vielen Personen Sie kommen und ob Sie abgeholt werden möchten. Es ist auch möglich, sich nur zurückbringen zu lassen.
Wenn Sie kommen, dann erleben Sie selbst: Am 12. Dezember um 15.00 Uhr sind Sie sichtlich von Herzen willkommen.

DENN SIE HATTEN KEINEN RAUM IN DER HERBERGE GEFUNDEN…

Nun kommt sie, die ungemütliche Jahreszeit. Besonders hart trifft es die Wohnungslosen. Auch dieses Jahr stellt die Stadt Mainz in den Wintermonaten am Fort Hauptstein Wohncontainer für Wohnungslose auf. Vom 30. November bis Ende März können hier 24 Menschen in sechs Containern mit je vier Betten unterkommen. Zusätzlich gibt es einen Sanitärcontainer. Die Container bieten Schutz vor Kälte, sie sind mit Heizung, Strom und Wasser ausgestattet. Die Plätze werden über Tanja Scherer vergeben. Sie ist die Leiterin der Psychosozialen Beratungsstelle und des Tagesaufenthalts der Mission Leben in der Wallstraße 13. Sie schaut, wer zusammenpasst. Einen eigenen Frauencontainer gibt es nicht, da Frauen oft mit dem Partner zusammen wohnen wollen. Für Wohnungslose, die aus dem Krankenhaus entlassen wurden, werden vier Notplätze bereitgehalten. Werden sie benötigt, muss ein anderer Gast den Platz freimachen. Die Container dürfen auch tagsüber genutzt werden. Die Mission Leben stellt Herdplatten, Geschirr und Bettwäsche für die Bewohner zur Verfügung. Natürlich bleiben Konflikte nicht aus, aber dafür, dass hier Leute mit unterschiedlichsten Problemen auf engstem Raum beisammen sind, klappt das Zusammenleben recht gut, findet Frau Scherer. Sie schaut auch einmal pro Tag, ob alles in Ordnung ist. Die Psychosoziale Beratungsstelle der Mission Leben steht natürlich allen jederzeit während der Öffnungszeiten offen.

Für obdachlose Männer gibt es zusätzlich zu den Containern das Heinrich-Egli-Haus (Evangelische Wohnungslosenhilfe) und das Thaddäus-Heim (Caritas), die bei schwerer Kälte auch Notbetten zur Verfügung stellen. Ein spezielles Angebot für Frauen ist der Wendepunkt der Evangelischen Wohnungslosenhilfe. Richtig schwer ist es aber für Menschen aus anderen EU-Ländern ohne Anspruch auf Sozialleistung – hier bleibt am Ende auch bei bitterer Kälte oft nur ein Platz auf der Straße!

Wer noch eine elektrische Herdplatte, Bettdecken und Kopfkissen, dicke Schlafsäcke oder feste Winterschuhe übrig hat, kann diese Dinge gerne in der Wallstraße 13, vormittags zwischen 8 und 12 Uhr oder nach Absprache abgeben.

Kinder proben die Krippenspiele

Seit vielen Jahren spielen Kinder ab acht Jahren am Heiligen Abend zweimal ein Krippenspiel. Um 16.00 Uhr und um 17.00 Uhr zeigen sie im szenischen Spiel, was sich ereignet hat, als Jesus geboren wurde und zum ersten Mal Weihnachten war. Die ein-zelnen Szenen des Spiels werden unterbrochen von gemeinsamen Weihnachtsliedern und einer Ansprache von Pfarrer Jens Martin Sautter. Damit den Kindern das Krippenspiel gelingt, muss natürlich geprobt werden.

Am Freitag vor dem ersten Advent – in diesem Jahr ist das der 30. November – treffen sich die mitwirkenden Kinder um 18.00 Uhr zum ersten Mal mit Simone Eppert, Rolf Figge und Ann-Kathrin Waldhausen, die auch in diesem Jahr die Proben anleiten. Die Kinder lernen beim ersten Treffen den Text kennen, und wir einigen uns über die Verteilung der Rollen. Ja, es stimmt schon: Viele möchten gerne die Maria sein, aber es gibt ja zwei Krippenspiele, da kann man auch tauschen. Um 19.00 Uhr, zum Ende der ersten »Probe«, ist immer eine Verteilung gefunden worden, mit der alle zufrieden sind. Die Kinder gehen mit einem Krippenspieltext nach Hause, in dem bereits farbig markiert ist, was sie zu sprechen und in der nächsten Zeit zu lernen haben.

Eine Woche später haben die Kinder ihre Textblätter noch dabei, manche können dennoch schon Teile ihres Textes auswendig. In dieser zweiten Probe lernen alle ihre »Orte« und »Laufwege« kennen. Jedes Kind muss wissen, wann es im Krippenspiel wo stehen, wohin sich umwenden und wann es wohin laufen muss. Deshalb ist die zweite Probe schon in der Kirche.

Am 14. Dezember von 18.00 bis 19.00 Uhr findet die dritte Probe statt. Viele können ihre Texte inzwischen auswendig. Diesmal lernen und üben wir, ins Mikrofon zu spre-

chen. Mikrofone und Lautsprecher vereinfachen es natürlich, dass die Kinder am Hei-ligabend in einer voll besetzten Kirche gut zu verstehen sind. Aber ins Mikrofon zu sprechen muss man tatsächlich üben: Deutlich und nicht zu schnell zu sprechen gehört zu den wichtigsten Regeln. Am Freitag vor dem vierten Advent sind die Kulissen vollständig aufgebaut. Alle kennen ihre Laufwege, wissen, wann sie wo stehen müssen, sprechen deutlich ins Mikrofon, brauchen keine Hilfen und Anleitungen mehr. Am Ende der vierten Probe bleibt nur noch eines offen, aber die Spannung ist groß: Wann kriegen wir unsere Kostüme?

Die Kostüme gibt es zum ersten Mal bei der Generalprobe, einen Tag vor dem Heiligen Abend, in diesem Jahr ein Sonntag. Und dann freuen sich alle auf Weihnachten … und auf zwei Krippenspiele in den Christvespern um 16.00 Uhr und um 17.00 Uhr.

Mitspielen können alle Kinder ab acht Jahren, deren Eltern sie bis zum 30. November 18.00 Uhr für ein oder zwei Krippenspiele angemeldet haben.

MAN TRIFFT SICH IM WOHNZIMMER

„Hauskreise“ in der Auferstehungsgemeinde

Wussten Sie, dass die ältesten Kirchen gar keine waren? Die ersten Christen gingen zum Gottesdienst in den Jerusalemer Tempel oder in irgendeine Synagoge auf dem Dorf, genauso wie alle anderen Juden auch. Aber wenn sie über Jesus reden, zu ihm beten und miteinander das Abendmahl feiern wollten, dann trafen sie sich mal hier im Wohnzimmer, mal dort im Garten – „hin und her in den Häusern“, wie Lukas in der Apostelgeschichte berichtet. Das war nur logisch, denn Kirchengebäude waren noch nicht erfunden, und wie hätte man sie auch bauen sollen zu einer Zeit, in der die Christen vielfach verfolgt und vertrieben wurden? Also entstanden überall im Mittelmeerraum kleine Hausgemeinden, wo immer diese Christen hinkamen. Aus den Briefen des Apostels Paulus kennen wir die Namen einiger Gastgeber: In Rom trafen sich manche bei dem Ehepaar Priska und Aquila, andere bei einem gewissen Nereus und seiner Schwester. In Kolossä traf man sich bei Philemon, in Philippi bei Lydia. Über manche dieser Leute wissen wir noch ein bisschen mehr: Priska und Aquila verdienten ihren Lebensunterhalt mit ihren Händen, nämlich als Zeltmacher. Lydia war Purpurhändlerin und vermutlich recht wohlhabend. Philemon hatte Ärger, weil ihm ein Sklave davongelaufen war. Ganz normale und recht verschiedene Menschen also, die ihren Alltag bestehen mussten und die dabei ein offenes Herz für Gott und offene Türen für andere haben

wollten. Und ganz bestimmt wurde bei diesen Wohnzimmertreffen nicht nur gesungen und gebetet, sondern auch miteinander gegessen, erzählt, nachgedacht, gestritten, gelacht und geweint. So fing die Kirche an.
Heute gibt es praktisch überall Kirchengebäude, und man könnte meinen, damit hätten sich diese Versammlungen bei privaten Gastgebern doch erledigt. Aber bis heute treffen sich Christen millionenfach weltweit in Wohnzimmern. In der Auferstehungsgemeinde heißen diese Gruppen „Hauskreise". Es sind private Initiativen von Menschen, die gern ihren Alltag und ihren Glauben mit anderen teilen möchten. Die meisten unserer Hauskreise bestehen aus sechs bis zehn Leuten und treffen sich alle 14 Tage bei jemandem zuhause, manchmal auch reihum. Die Hauskreismitglieder teilen ein Stück Alltag und versuchen, sich gegenseitig zu unterstützen. Manche Hauskreise singen gern, viele erzählen sich gegenseitig von der Woche, beten miteinander und füreinander, reden über einen Bibeltext oder einfach über ein Thema, das jemandem unter den Nägeln brennt. Manche kochen auch regelmäßig zusammen oder unternehmen ab und zu etwas gemeinsam.
Viele Hauskreise sind offen für neue Mitglieder, die dann erst ein paar Mal unverbindlich zum Schnuppern kommen. Wenn Sie sich dafür interessieren, sprechen Sie am besten Pfarrer Sautter an. Er hat noch am ehesten den Überblick, wer sich wo wann trifft, nicht mehr trifft, gerade neu gegründet hat …

TERMINE

Dezember

1. Dezember	17.30 Uhr	Eröffnung des Lebendigen Adventkalenders 2018 in der Kerschensteinerstraße
2. Dezember	14.00 -18.00 Uhr	Adventsmarkt Hartenberg
4. Dezember	19.00 Uhr	Offenes Singen »Aus lauter Freude«
5. Dezember	20.00 Uhr	Taizé-Gottesdienst
9. Dezember	10.00 Uhr	CVJM-Gottesdienst
12. Dezember	15.00 Uhr	Adventsfeier der Senioren
17. Dezember	19.30 Uhr	Gesprächskreis »Erfahrbarer Glaube«
23. Dezember	17.30 Uhr	Abschluss des Lebendigen Adventskalenders am »Taunusblick«

Januar

6. Januar	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Sternsingern
6. Januar	15.00 Uhr	Musikcafé
8. Januar	19.00 Uhr	Offenes Singen »Aus lauter Freude«

GOTTESDIENSTE

Weihnachten
Silvester
Epiphanias

Heiligabend		
24. Dezember 2018	16.00 Uhr	Christvesper mit Krippenspiel
	17.00 Uhr	Christvesper mit Krippenspiel
	18.30 Uhr	Christvesper
	23.00 Uhr	WeihNACHTgottesdienst, anschließend Nachtcafé
1. Weihnachtsfeiertag		
25. Dezember 2018	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl
2. Weihnachtsfeiertag		
26. Dezember 2018	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl
Silvester		
31. Dezember 2018	17.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl
Neujahr		
1. Januar 2019	17.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl
Epiphanias		
7. Januar 2019	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl. Kindergottesdienst und Besuch der Sternsinger

Wer ist…? Was macht….?

Jann-Patrick Götz – das jüngste Mitglied im Kirchenvorstand

Jann-Patrick Götz, in der Gemeindeversammlung am 1. Februar 2015 bist Du – als Jugenddelegierter – in den Kirchenvorstand gewählt worden. Inzwischen bist Du regulärer Kirchenvorsteher …
Ja, als Sechzehnjähriger gewählt, hatte ich zunächst nur ein sogenanntes Rede-und Antragsrecht im Kirchenvorstand. Mit dem Erreichen des 18. Lebensjahr bin ich stimmberechtigt und somit ein sogenanntes „ordentliches Mitglied“ im Kirchenvorstand geworden. Meine Aufgabe ist es, mich mit dem CVJM- Vorstand auszutauschen und mich regelmäßig mit der Gemeindepädagogin Maren Goseberg zum Gespräch zu treffen, außerdem bin ich seit einem Jahr als „Kirchenvorständler“ im Bau-Ausschuss vertreten.
Du bist ein junger Mensch, welche

Herausforderungen bringt für Dich die Arbeit im Kirchenvorstand mit sich?
Ich habe einen Einblick in den Ablauf der Gremienarbeit bekommen, dass es hier besonders wichtig ist, Gesprächsregeln einzuhalten, dass ich einen klaren Kopf brauche, dass ich mir Notizen machen muss, um alles Wichtige sagen zu können – wenn ich an der Reihe bin –, und dass ich meine Meinung selbstbewusst vertreten kann. Ich habe gelernt, dass die Arbeit in den Kirchenvorstandsitzungen vor allem Geduld braucht und dass es ein „ Apparat schwerfälliger Demokratie ist". Das bedeutet, es braucht Zeit, bis Entscheidungen getroffen werden und noch länger, um sie umzusetzen. Und unsere Zeit ist sehr begrenzt, denn es ist eine ehrenamtliche Tätigkeit.

Du bist auch sonst noch in der Gemeinde anzutreffen…
Ja, ich betreue als Leitung die „ Maxis", eine Kindergruppe der miniGEMEINDE am Freitagnachmittag. Und im Sonntagsgottesdienst bin ich als Mahlhelfer anzutreffen.

Worauf freust Du Dich?
Ich darf an einer „ Konferenz Junger Kirchenvorstandsmitglieder " in Brüssel teilnehmen. Das Treffen wird von der EKHN veranstaltet und hat das Schwerpunktthema: „Weltbürger/Innen vs. Kirchturmdenken."

Was wünschst Du Dir für die Zukunft?
Dass junge Menschen Erfahrungen mit Gott machen können, nette Menschen treffen und ein Zuhause in der Auferstehungsgemeinde finden – so wie ich. Und dass ich mehr Zeit zur Verfügung habe, um mich als junger Kirchenvorsteher und auch im CVJM einzubringen, um zu koordinieren, zu motivieren und, und, und …

In diesem Jahr sind nun vier Jahre im Kirchenvorstand vorbei, wie geht es weiter?
Ich habe mein Abi gemacht, zur Zeit mache ich ein Praktikum, um dann ein Studium zum Bauingenieurwesen zu beginnen. Dafür möchte ich schon in der Rhein-Main-Region bleiben. Inwieweit ich in zwei Jahren wieder für den Kirchenvorstand kandidieren werde, wird die Zeit mit sich bringen.

Jann-Patrick Götz, vielen Dank für das nette Gespräch und alles Gute für Deine Zukunft!

MENSCHEN DER BIBEL: JOSEF VON NAZARETH

Weihnachten ist nicht mehr weit. Dann werden wir wieder die vertrauten Worte aus der Weihnachtsgeschichte hören – ein Anlass, sich auch einmal mit Josef zu beschäftigen, dem Mann von Maria, dem Mann im Hintergrund.
Wir haben aus der Bibel nur wenige Informationen über Josef. Am meisten verrät noch das erste Kapitel des Matthäusevangeliums: Als Maria … dem Josef vertraut war, fand es sich, ehe sie zusammenkamen, dass sie schwanger war von dem Heiligen Geist. Josef aber, ihr Mann, der fromm und gerecht war und sie nicht in Schande bringen wollte, gedachte, sie heimlich zu verlassen. Als er noch so dachte, siehe, da erschien ihm ein Engel des Herrn im Traum und sprach: »Josef, du Sohn Davids, fürchte dich nicht, Maria, deine Frau, zu dir zu nehmen; denn was sie empfangen hat, das ist von dem Heiligen Geist. Und sie wird einen Sohn gebären, dem sollst du den Namen Jesus geben, denn er wird sein Volk retten von ihren Sünden … Als nun Josef vom Schlaf erwachte, tat er, wie ihm der Engel des Herrn befohlen hatte, und nahm seine Frau zu sich. (Lutherübersetzung)

Als Reaktion auf Marias Schwangerschaft überlegte Josef also, sie heimlich zu verlassen. Nachdem ihm aber der Engel im Traum erklärt, dass Maria vom Heiligen Geist schwanger ist, akzeptiert Josef Gottes Willen und bleibt bei Maria.

Vor Jahren hat es der katholische Pfarrer Dr. W. Beck in einem Wort zum Sonntag mal so erklärt: „Josef wird als einer beschrieben, der auf Gott hört und handelt. Und weil das Handeln das genaue Gegenteil vom ängstlichen Weglaufen ist, ist es die passende Reaktion auf die schwer verständliche Schwangerschaft Mariens. Der ursprüngliche Impuls, sich von Maria zu trennen, sei es auch in noch so anständiger Form, wäre wohl ein Weglaufen gewesen: vor der schwangeren Frau, vor dem Unerklärlichen und deshalb Ärgerlichen. Ein Weglaufen auch vor dem Willen Gottes und den Zumutungen, die darin immer liegen können. Die entscheidende Frage lautet: der eigenen Logik folgen und den leichten Weg gehen oder der Logik Gottes entsprechend handeln und den schweren Weg gehen?

Guido Reni. Der heilige Josef 1640–1642

Dem Willen Gottes entsprechend zu handeln, erfordert ein Vielfaches an Mut gegenüber dem einfachen Weglaufen."

So ist Josef ein Vorbild für viele Menschen, sich den Herausforderungen, auch den Heraudsformdeungen Gottes zu stellen, nicht vor unangenehmen Situationen wegzulaufen, sondern verantwortungsbewusst und barmherzig zu handeln.

Wie macht ihr das?

Neulich sagte jemand verwundert: „Euer Gemeindebüro ist wirklich jeden Tag in der Woche geöffnet? Wie macht ihr das? In unserer (noch größeren) Gemeinde ist es nur zweimal in der Woche offen.“ Tatsächlich ist es so: Nur aufgrund der Zuweisungen aus den Kirchensteuermitteln, die letztendlich bei der Gemeinde ankommen, könnten wir uns das nicht leisten. Schon vor vielen Jahren haben sich deshalb Menschen in der Gemeinde gefunden, die mit ihren Spenden dazu beitragen, dass das Büro jeden Tag besetzt werden kann. Wer den Kontakt zur Gemeinde sucht, sollte eine offene Tür finden! Bis heute sorgen Spenden dafür, dass Birgit Waldhausen mit 25 Stunden in der Woche angestellt werden kann.

Und so ist es auch in anderen Bereichen: Unser Wunsch ist es z.B., dass Kinder bei uns in der Gemeinde groß werden und eine Heimat finden können. Dafür steht die Arbeit von Rolf Figge, der mit den ganz Kleinen im Eltern-Kind-Kreis beginnt und sie über Kita,

Grundschule, Kindergottesdienst und diverse Gruppen begleitet. Seine Stelle wird zu 3/8 durch Spenden aus der Gemeinde finanziert. Die älteren Kinder und Jugendlichen wiederum erleben im CVJM Gemeinschaft, bringen sich ein und machen Erfahrungen mit Gott. Zurzeit sind es fast 70 Jugendliche, die an der einen oder anderen Stelle mitarbeiten oder an den verschiedenen Gruppen teilnehmen. Die Stelle der Jugendleitung teilen sich zurzeit Maren Goseberg und Jannis Kaiser. Ihre Arbeit wird ausschließlich über Spenden finanziert. Wir sind der Meinung, dass Gemeinde ein Ort für alle Generationen sein soll – deshalb lassen wir es uns auch etwas kosten. In den letzten Jahren hinzugekommen ist zum einen die Stelle von Christine Kopytek, die die vielen ehrenamtlichen Küster koordiniert und dafür sorgt, dass rund um den Gottesdienst alles funktioniert, und die darüber hinaus ab und zu das Gemeindebüro unterstützt (6,5 Stunden). Zum anderen ist da die Stelle von Markus Gück, der als musikalischer Leiter (7 Stunden) die vielen Musiker koordiniert und die Gottesdienste mit seinem Klavierspiel bereichert.

Viele tragen dazu bei, dass wir die Arbeit so leisten können. Inzwischen sind aber auch viele nicht mehr da, die z.T. von Anfang an die Stellenfinanzierung zu ihrer Sache gemacht haben. Wir suchen deshalb Menschen, die mit regelmäßigen Spenden die Arbeit fördern. Dabei helfen uns für die Planung besonders Daueraufträge (Stichwort: „Stellenfinanzierung“; IBAN DE92 5505 0120 0100 0228 21). Mehr Infos zu den verschiedenen Arbeitsbereichen und die tollen Cartoons (gemalt von Joy Katzmarzik) finden Sie auf der Homepage unter „Spendenaktion“. Gerne können Sie auch den Kirchenvorstand ansprechen.

WENN IM KINDERGARTEN DER ADVENTSKRANZ STEHT ...

Wenn im Kindergarten der Adventskranz steht, dann beginnt für die Kinder eine besondere, feierliche, heimelige Zeit. Dann gibt es an jedem Tag ein Stück Adventsgeschichte vom Lebendigen Adventskalender. Dann darf reihum an jedem Tag ein Kind eine Holzfigur auspacken. Sie wird zu der Krippenlandschaft gestellt. So wächst Tag für Tag mit immer einer neuen Figur die Krippe, bis an Weihnachten das Jesuskind geboren wird. Seit vielen Jahren veranstaltet die Evang. Auferstehungsgemeinde im Zusammenwirken mit der Kath. Pfarrgemeinde Don Bosco den Lebendigen Adventskalender auf dem Hartenberg. Und die Adventsgeschichte in der Kindertagesstätte folgt diesem Adventskalender.

Bevor Weihnachten ist gilt es auch für die Kinder, Vorbereitungen zu treffen. Sie backen fleißig Plätzchen und in der Woche vor dem 1. Advent schmücken Kinder den Weihnachtsbaum für den Weihnachtsmarkt am Park-Haus oberhalb des Taubertsberg-Bades. Und die Kinder beginnen schon früh, ein Weihnachtsgeschenk für ihre Eltern zu basteln.

Am 6. Dezember erzählen die Erzieherinnen im Morgenkreis die Geschichte vom Niko-laus. Danach gehen die Kinder an ihre Garderoben und entdecken dort, dass der Nikolaus da war. In kleinen Jutesäckchen finden sie ein kleines Nikolausgeschenk.
Seit Jahren geht in der zweiten Dezemberwoche eine Gruppe größerer Kinder zum Seniorennachmittag. Sie singen dort Adventslieder und erfreuen die Senioren. Und nätürlich gibt es für alle etwas Süßes.

Der Höhepunkt dieser Zeit im Kindergarten sind aber die Adventsnachmittage kurz vor Weihnachten. Jede Gruppe lädt die Eltern für etwa eineinhalb Stunden ein, und eigentlich alle Eltern nehmen die Einladung recht gerne an. Wenn der Adventskaranz angezündet ist, nach einem Adventslied, zeigen die Kinder, was sie für ihre Eltern vorbereitet haben. Sie tanzen zum Beispiel zu einem Weihnachtslied oder einem »Wintermärchen“ wie Frau Holle. In manchem Jahr haben die Großen auch schon ein Theaterstück erfunden und aufgeführt. Nach einer Plätzchen- und Kuchentafel werden Basteltische eröffnet. Häufig basteln dann auch Eltern mit ihren Kindern. Das ist schön für beide. Gegen Ende teilen die Kinder ihren Eltern dann die heimlich im Kindergarten gebastelten Weihnachtsgeschenke aus. Und wenn die Kinder und Eltern das gerne möchten, packen sie sie auch gleich aus und warten nicht mehr bis Heiligabend.

Wie viele der Familien diese Nachmittage mit dem Besuch beim Lebendigen Advents-kalender beschließen, hängt auch von der Tagesverfassung der Kinder ab, die vielleicht nach dem spannenden Nachmittag nicht mehr können – oder aber gerade großen Wert darauf legen, da noch dabei zu sein.

Es dauert dann jedenfalls nicht mehr lange, bis Heiligabend ist, das Krippenspiel in der Kirche lockt – und so manches mehr.

Was ist ein Küster oder eine Küsterin?

Harti – das Kirchenhörnchen erklärt's

Wie in vielen Kirchengemeinden gibt es auch bei in der Auferstehungsgemeinde das Küsteramt. Aber was sind die Aufgaben von Küster oder Küsterin überhaupt?

Das Wort Küster leitet sich, wie so Vieles in der Kirche, von dem lateinischen Wort custos ab und bedeutet „Hüter" oder „Wächter". Die Küster sind verantwortlich für die Vor- und Nachbereitung des Kirchenraumes und der Sakristei für den Gottesdienst, z.B. Kerzen anzünden, Abendmahlskelche füllen, Wasser ins Taufbecken gießen und manches mehr. Nach dem Gottesdienst werden die Gerätschaften des Abendmahls gereinigt und für den nächsten Gottesdienst vorbereitet. Oft sind mit dem Küsterdienst auch weitere Aufgaben verbunden, z.B. Hausmeisteraufgaben oder Verwaltung oder Instandhaltung und Reinigung des Bauwerks. In der Auferstehungsgemeinde werden diese Tätigkeiten aber zum Teil von anderen Personen ausgeübt. Das Amt kann hauptberuflich, meist aber neben- und ehrenamtlich ausgeübt werden. In der Auferstehungsgemeinde wird die nebenberufliche Küsterin von einem Küsterteam unterstützt. Wer nebenberufliche Küsterin ist und wie das in der Auferstehungsgemeinde genau organisiert ist, können Sie dann in der nächsten Ausgabe von „steh auf" im Januar lesen.

Liebe Grüße

Euer Harti

KURZ-NACH-RICHTEN

Das Offene Singen »Aus lauter Freude« ist ein Angebot für Menschen, die gerne ab und an unverbindlich und ohne Leistungsanspruch miteinander eine Stunde singen möchten. Die Teilnahme ist offen und ohne Voraussetzungen: Wer kommen möchte, muss sich nicht anmelden; wenn man nicht kommt, muss man sich nicht entschuldigen. Es gibt keine Auftritte, niemand muss Noten lesen können oder vorher oder nachher irgendwo vorsingen. Wir singen alte und neue Kirchenlieder, Abendlieder, vielleicht einen Gospelsong, mal einen Kanon. Die Termine: 4.12., 8.1., 5.2., 12.3., jeweils von 19.00 Uhr bis 20.00 Uhr in der Auferstehungsgemeinde im Großen Saal.

Im Gottesdienst am 2. Advent um 10.00 Uhr werden die neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden vorgestellt. Den Gottesdienst gestaltet der CVJM mit. Im Anschluss sind alle zum Brunch eingeladen.

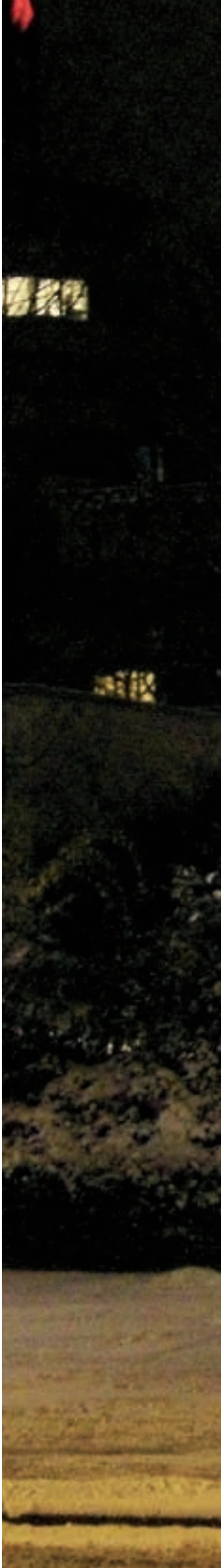
Am Sonntag, 6. Januar 2019 besuchen die Sternsinger der Kath. Pfarrei Don Bosco gegen 11.30 Uhr den Gottesdienst in der Auferstehungskirche. Die Sternsingeraktion 2019 hat als Schwerpunkte das Thema „Kinder mit Behinderungen“ und das Land Peru. Wer sich näher für die Sternsinger interessiert oder mitwirken möchte, erhält Informationen bei Gemeindereferent Bardo Zöller (bardozoeller@gmx.de).

Evang. Auferstehungsgemeinde Mainz
Am Fort Gonsenheim 151 • 55122 Mainz
Tel.: 06131 - 320972 Fax: 06131- 372170
mail@auferstehungsgemeinde.de

AUSBLICK

Der nächste Kindersachenbasar in der Auferstehungsgemeinde öffnet am 9. März 2019 um 10.00 Uhr seine Pforten. Angeboten werden Kinderkleidung bis Größe 152, Ausstattung, Spielsachen und Umstandsmode. Wer helfen möchte, bitte melden unter basar@auferstehungsgemeinde.de. Helfer dürfen am Personaleinkauf teilnehmen.

Am 16. März um 16.00 Uhr ist wieder MusAik. Vergleichbar einem Mosaik kommen hier zum vierten Mal Musiker unterschiedlichster Prägung aus der Auferstehungsgemeinde zusammen. Das Ergebnis ist jedesmal pure Kurzweil und Erstaunen über Vielfalt in der „Kirchenmusik“: Jazz, Barock, Pop, Impressionismus, Schlager, Gospel, Klassik …

ÖFFNUNGSZEITEN GEMEINDEBÜRO:

Montags bis freitags: 11.00 bis 13.00 Uhr
zusätzlich donnerstags: 15.00 bis 17.00 Uhr.